

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Trage hier bitte den Anfangsbuchstaben deines Vor- und Nachnamens ein (z.B. Lisa Musterfrau = L M).

Anfangsbuchstabe

Vorname

Nachname

Trage hier bitte deinen Geburtstag (nur den Tag, z.B. 30) und dein Geschlecht ein (weiblich = w, männlich = m).

Geburtstag
nur Tag!

Geschlecht
w / m

TEST: Jenny und Milce

(Schülertext)

Aufgabe 1: Setze die fehlenden Kommas im folgenden Text!

Vor vielen Jahren als es noch unbekannte Inseln gab strandete ein Boot an einer von ihnen. Auf der Insel lebten schwarze Eingeborene die nichts von der Zivilisation wussten. Nachdem das Boot gestrandet war wollten die Eingeborenen fischen gehen. Als sie am Strand ankamen entdeckten sie das Boot von dem merkwürdige Laute kamen. Obwohl die Eingeborenen anfangs ängstlich waren war die Neugier stärker. Sie gingen zum Boot. Darin lagen zwei kleine Babys. Die Eingeborenen fanden es zwar merkwürdig dass die beiden weiße Haut hatten nahmen sie aber trotzdem auf. In dem Boot fanden die Eingeborenen auch einige Kleider und Schuhe mit denen sie nichts anfangen konnten. Sie warfen die Sachen einfach in das Meer oder ließen sie am Strand liegen.

Die Eingeborenen behandelten die beiden weißen Kinder wie ihre eigenen. Sie brachten ihnen schwimmen Fische fangen jagen und viele andere Sachen bei. Die Kinder lernten die Sprache der Eingeborenen und hatten viel Spaß mit den anderen Kindern. Keiner wusste wie alt sie waren. Mit ungefähr 13 begannen sie jedoch zu begreifen dass sie anders als ihre Eltern und ihre Freunde waren. Darüber waren sie sehr traurig und so erzählte man ihnen wie man sie gefunden hatte.

Sie ruderten los weil sie ihre richtigen Eltern finden wollten die verschollen waren.

Aber die Eingeborenen konnten nur kleine Boote bauen und so schafften sie es nicht von der Insel wegzukommen.

Doch sie hatten Glück. Eines Tages kam ein Schiff zu der Insel. Obwohl die Leute auf dem Schiff die Sprache der Eingeborenen nicht verstanden waren sie freundlich zu ihnen. Sie nahmen die beiden Kinder die inzwischen schon etwa 16 Jahre alt waren nach Amerika mit. Auf dem Schiff fuhr auch ein älterer Mann mit der den Kindern ein bisschen Englisch beibrachte. Am Schluss wusste er sogar dass sie auf der Suche nach ihren Eltern waren. Der Mann erinnerte sich daran dass vor Jahren bei einem Schiffsunglück zwei Kinder verschwunden waren. Er beschloss dass die beiden vorerst bei ihm wohnen sollten.

Dann wollte er selbst nach ihren Eltern suchen. Er nannte sie Jenny und Milce und schickte sie in eine englische Schule. Er fragte bei allen möglichen Behörden nach ob sie etwas über das Unglück wussten. Die meisten konnten keine Auskunft geben. Durch einen Freund kam er dann an die Passagierliste. Auf der Liste stand eine Familie Connor aus Amerika welche die Familie der Beiden sein musste da sie zwei Kinder dabei gehabt hatte. Bei der Polizei fand er heraus dass beide Elternteile tot waren. Diese schlimme Nachricht musste er nun den beiden Kindern beibringen. Die beiden waren traurig. Es war aber nicht so schlimm weil sie die Eltern nicht kannten.

Sie beschlossen bei dem Mann zu bleiben worüber dieser sehr erfreut war. (449 Wörter)

Aufgabe 2:

- a) Markiere die Personalformen der Verben blau.
- b) Markiere alle Kommawörter (Konjunktionen / W-Anschlüsse) gelb.
- c) Markiere alle Relativpronomen rot.
- d) Unterstreiche die Nebensätze.
- e) Setze die fehlenden Kommas.

Vor vielen Jahren als es noch unbekannte Inseln gab strandete ein Boot an einer von ihnen.

Auf der Insel lebten schwarze Eingeborene die nichts von der Zivilisation wussten.

Nachdem das Boot gestrandet war wollten die Eingeborenen fischen gehen.

Als sie am Strand ankamen entdeckten sie das Boot von dem merkwürdige Laute kamen.

Obwohl die Eingeborenen anfangs ängstlich waren war die Neugier stärker.

(...)

Die Eingeborenen fanden es zwar merkwürdig dass die beiden weiße Haut hatten nahmen sie aber trotzdem auf.

In dem Boot fanden die Eingeborenen auch einige Kleider und Schuhe mit denen sie nichts anfangen konnten.

(...)

Sie nahmen die beiden Kinder die inzwischen schon etwa 16 Jahre alt waren nach Amerika mit.

Auf dem Schiff fuhr auch ein älterer Mann mit der den Kindern ein bisschen Englisch beibrachte.

(...)

Er fragte bei allen möglichen Behörden nach ob sie etwas über das Unglück wussten.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Trage hier bitte den Anfangsbuchstaben deines Vor- und Nachnamens ein (z.B. Lisa Musterfrau = L M).	<i>Anfangsbuchstabe</i> Vorname Nachname
Trage hier bitte deinen Geburtstag (nur den Tag, z.B. 30) und dein Geschlecht ein (weiblich = w, männlich = m).	<i>Geburtsstag</i> <i>Geschlecht</i> nur Tag! w / m

TEST: Freunde

(Schülertext)

Aufgabe 1: Setze die fehlenden Kommas im folgenden Text:

Ralf Karlheinz und Melanie kannten sich schon seit ihren Kinderjahren seit sie zusammen im Sandkasten buddelten und zusammen in die Grundschule gingen. Nun sind sie bereits alle 14 Jahre alt und gehen in die 8. Klasse eines Gymnasiums in Bochum. Ralf der immer mit einer roten Schildkappe herumläuft ist der Älteste und Größte unter ihnen. Er lebt mit seiner Mutter seit 2 Jahren in einem Mietshaus in der Schlossallee. Karlheinz ist der Jüngste unter ihnen. Weil er ganz blonde Haare hat nennen ihn Ralf und Melanie immer „Blondi“. Er hat eine kleine Schwester die Lisa heißt. Er lebt mit seiner Familie in der Kaiserstraße.

Melanie ist das einzige Mädchen in ihrem Alter das aus demselben Häuserblock kommt deshalb ist sie mit Ralf und Karlheinz befreundet. Weil die Schlossallee die Kaiserstraße und die Königsstraße sehr nahe beisammen liegen treffen sie sich jeden Morgen und laufen zusammen in die Schule. Doch vor einer Woche stellte sich heraus dass die beiden Jungen in Melanie verliebt sind. Seitdem reden die beiden nicht mehr miteinander und versuchen mehr Kontakt zu Melanie zu haben. Bald schon kommt es zu einem richtigen Streit zwischen Ralf und Karlheinz.

An einem schönen Samstag wollen Ralf und Karlheinz beide Melanie abholen und etwas mit ihr unternehmen. Dabei treffen sie sich auf dem Weg zu Melanies Haus. Sie schauen sich verstört an bis Karlheinz schließlich fragt wo Ralf denn hingehet. Er antwortet dass er hier einfach spazieren gehe. Dann geht er weiter die Straße entlang. Doch Karlheinz der hinter ihm her rennt packt ihn an der Schulter und sagt: „Gib es doch zu dass du zu Melanie gehst!“ Daraufhin sagt Ralf: „Auch wenn es so wäre könnte es dir doch egal sein.“

Dadurch wird Karlheinz sehr wütend und schubst Ralf in den nächsten Busch. Ralf springt wieder auf und rennt auf Karlheinz zu weil er ihn schlagen möchte. Doch Karlheinz hat das befürchtet und wehrt sich. Deshalb kommt es zu einer Schlägerei.

Plötzlich kommt Melanie angerannt und schreit die beiden an was das denn solle. Daraufhin stehen sie beide auf und sagen erst einmal gar nichts. Doch dann sagt Ralf: „Du kannst dir das doch denken!“ Melanie erwidert: „Ja ich kann mir denken dass es um mich geht! Ich möchte euch sagen dass ich euch beide sehr mag doch mehr ist nicht drin. Deshalb möchte ich dass ihr euch wieder vertragt und wieder Freunde werdet.“

Erst zögern die beiden Jungen etwas dann geben sich beide doch die Hand. Nach einer Woche ist wieder alles so wie früher. Darüber sind sie sehr froh denn als sie sich gestritten hatten fühlten sie sich sehr einsam.

(433 Wörter)

Aufgabe 2:

- a) Markiere die Personalformen der Verben blau.
- b) Markiere alle Kommawörter (Konjunktionen / W-Anschlüsse) gelb.
- c) Markiere alle Relativpronomen rot.
- d) Unterstreiche die Nebensätze.
- e) Setze die fehlenden Kommas.

Ralf der immer mit einer roten Schildkappe herumläuft ist der Älteste und Größte unter ihnen.

Weil er ganz blonde Haare hat nennen ihn Ralf und Melanie immer „Blondi“.

Melanie ist das einzige Mädchen in ihrem Alter das aus demselben Häuserblock kommt deshalb ist sie mit Ralf und Karlheinz befreundet.

Weil die Schlossallee die Kaiserstraße und die Königsstraße sehr nahe beisammen liegen treffen sie sich jeden Morgen und laufen zusammen in die Schule.

Doch vor einer Woche stellte sich heraus dass die beiden Jungen in Melanie verliebt sind.

Sie schauen sich verstört an bis Karlheinz schließlich fragt wo Ralf denn hingehet.

Doch Karlheinz der hinter ihm her rennt packt ihn an der Schulter und sagt:

„Gib es doch zu dass du zu Melanie gehst!“

Daraufhin sagt Ralf: „Auch wenn es so wäre könnte es dir doch egal sein.“

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Trage hier bitte den Anfangsbuchstaben deines Vor- und Nachnamens ein (z.B. Lisa Musterfrau = L M).	Anfangsbuchstabe Vorname Nachname
Trage hier bitte deinen Geburtstag (nur den Tag, z.B. 30) und dein Geschlecht ein (weiblich = w, männlich = m).	Geburtstag Geschlecht nur Tag! w / m

TEST: Caroline, über Wiesen laufend

(Schülertext)

Aufgabe 1: Setze die fehlenden Kommas im folgenden Text:

Inhaltsangabe:

Die Geschichte „Caroline, über Wiesen laufend“ von Irmela Brender handelt von einem jungen Mädchen namens Caroline das zum ersten Mal einen Freund hat der Joschi heißt. Joschi sieht gut aus ist lustig freundlich spielt Gitarre ist unterhaltsam und Joschi hat ein Motorrad. Vor allem mag Joschi Caroline die auch in der achten Klasse ist. Caroline war ohne Joschi auch glücklich. Mit Joschi ist es jetzt aber immer wunderschön weil sie mit ihm in die Disco gehen kann. Zu zweit können sie das Leben genießen und eine schöne Zeit miteinander verbringen.

Eines Tages wollen sie zusammen mit dem Motorrad zu einem Picknick fahren wo auch ihre Freunde sind. Caroline träumt davon dass sie mit Joschi auf der Wiese laufen wird. Sie stellt sich vor wie ihr Haar im Wind weht und Joschi hinter ihr herläuft. Dieser Traum kann gleich wahr werden wenn sie nun zu dem Picknick fahren wo sie schon von Freunden erwartet werden.

Auf der Landstraße rattert und stottert das Motorrad und bleibt unsanft am Straßenrand stehen. Was ist das? Joschi steigt von dem Motorrad ab aus dessen Auspuff es stark qualmt. Während er daran herumbastelt pflückt Caroline Gänseblümchen. Obwohl Joschi wiederholt auf den Anlasser tritt geht der Motor nicht an.

Schließlich sagt Joschi zu Caroline dass sie in das nächste Dorf gehen soll. Doch es sind noch 10 Kilometer bis ins nächste Dorf was für Caroline zu Fuß zu weit ist.

Joschi schlägt ihr vor dass sie trampen soll. Das möchte Caroline aber auch nicht weil sie Angst hat. Sie fragt Joschi was ihm wichtiger sei das Motorrad oder sie.

Daraufhin wird Joschi sehr böse und sagt zu ihr dass sie eine blöde Ziege ist.

Zornig läuft er die Straße entlang. Als ein Auto kommt hebt er die Hand mit dem Daumen nach oben heraus. Das Auto hält an Joschi steigt ein und schon sind sie weg.

Caroline fängt an zu weinen dann läuft sie über die Wiese davon. Ihr Picknickkorb schlenkert in der Hand und ihr Haar weht im Wind.

Stellungnahme:

Ich bin der Überzeugung dass Caroline richtig gehandelt hat als sie zu Joschi sagte dass sie nicht allein ins Dorf laufen möchte. Auch Joschis Verhalten kann ich verstehen denn er macht sich Sorgen um sein Motorrad das bestimmt viel gekostet hat. Aber ich finde es nicht gut dass beide bei Streitereien immer fort rennen (,) statt sich zu versöhnen. Dieses Verhalten kann man auch auf andere Menschen übertragen die wegen jeder Kleinigkeit streiten und dann einfach fort laufen.

(411 Wörter)

Aufgabe 2:

- a) Markiere die Personalformen der Verben blau.
- b) Markiere alle Kommawörter (Konjunktionen / W-Anschlüsse) gelb.
- c) Markiere alle Relativpronomen rot.
- d) Unterstreiche die Nebensätze.
- e) Setze die fehlenden Kommas.

Die Geschichte handelt von einem jungen Mädchen namens Caroline das zum ersten Mal einen Freund hat der Joschi heißt.

Mit Joschi ist es jetzt immer wunderschön weil sie mit ihm in die Disco gehen kann.

Joschi steigt von dem Motorrad ab aus dessen Auspuff es stark qualmt.

Während er daran herumbastelt pflückt Caroline Gänseblümchen.

Obwohl Joschi wiederholt auf den Anlasser tritt geht der Motor nicht an.

Schließlich sagt Joschi zu Caroline dass sie in das nächste Dorf gehen soll.

Das möchte Caroline aber auch nicht weil sie Angst hat.

Daraufhin wird Joschi sehr böse und sagt zu ihr dass sie eine blöde Ziege ist.

(...)

Als ein Auto kommt hebt er die Hand mit dem Daumen nach oben heraus.

Dieses Verhalten kann man auch auf andere Menschen übertragen die wegen jeder Kleinigkeit streiten und dann einfach fort laufen.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Trage hier bitte den Anfangsbuchstaben deines Vor- und Nachnamens ein (z.B. Lisa Musterfrau = L M).	<i>Anfangsbuchstabe</i>	
	<i>Vorname</i>	<i>Nachname</i>
Trage hier bitte deinen Geburtstag (nur den Tag, z.B. 30) und dein Geschlecht ein (weiblich = w, männlich = m).	<i>Geburtstag</i>	<i>Geschlecht</i>
	nur Tag!	w / m

TEST: „Herbert macht Schwierigkeiten“ Schülertext, Inhaltsangabe

Aufgabe 1: Setze die fehlenden Kommas im folgenden Text!

Die Geschichte „Herbert macht Schwierigkeiten“ von Carl-Heinz Evers spielt in einer achten Klasse. Es geht es um den dicken Herbert der von seinen Mitschülern und seinem Lehrer ständig gehänselt wird. Er wird dafür bestraft dass er sich eines Tages dagegen wehrt.

Als er im Schullandheim beim Dauerlauf überfordert ist lässt Herbert sich erschöpft auf den Boden fallen. Sein Lehrer fordert ihn mit beleidigenden Worten zum Weiterlaufen auf. Das bringt Herbert so in Wut dass er sich nicht mehr zurückhalten kann und ihn einen „Alten“ nennt. Daraufhin gibt der Lehrer ihm eine Ohrfeige. Er informiert sofort die Mutter die ihren Sohn vorzeitig vom Schullandheim abholen muss. Außerdem gibt er Herbert einen Eintrag in die Schülerakte. Natürlich verschweigt er darin dass er Herbert ständig beleidigt hat. Herbert ist mit seinen 175 Pfund bei 1,60 m schon ein dicker Junge. Nach außen zeigt er aber nicht dass ihm das etwas ausmacht. Er ist schon zweimal sitzen geblieben. Dass er in der Schule erfolglos ist verwundert aber nicht weiter da Herbert bestimmt nicht gerne in die Schule geht. Herbert ist eigentlich ein gutmütiger Typ. Wie sein Verhalten am Schluss zeigt kann er aber auch ganz anders sein. Aber das ist berechtigt weil der Lehrer ihn ja auch ständig gehänselt und beleidigt hat. Warum sollte Herbert seinen Lehrer der laut des Textes wirklich alt ist nicht einen „Alten“ nennen dürfen?

Der Lehrer ist ein Mann der sich mit „grauen Haaren“ und „drahtigen Beinen“ seiner Pensionierung nähert. Er ist sehr von seiner Sportlichkeit überzeugt. So ist z.B. beschrieben dass er „federnd“ an der Spitze der Kinder läuft. Außerdem nutzt er seine Stelle als Lehrer voll aus indem er schlechte Noten und Einträge verteilt. Von den Schülern darf sich auch keiner erlauben ihn so zu beleidigen wie er es gegenüber den Kindern tut. Das sieht man schon daran wie er mit Herbert umgeht. Herbert verhält sich so aufmüpfig weil er es nicht mehr ertragen kann dass ihn keiner mit seinem richtigen Namen anredet sondern nur noch mit Ausdrücken. Das Verhalten des Lehrers finde ich auch deshalb nicht in Ordnung weil er Herbert ja immer mit Dingen beleidigt für welche dieser nichts kann. Genauso wenig wie er etwas für sein Alter kann kann Herbert etwas für sein Dicksein.

Der Lehrer hat überhaupt nicht bemerkt dass Herbert überfordert war und ihn deshalb so beleidigt hat. Er denkt auch nicht darüber nach weshalb Herbert sich so wehrt. Eigentlich müsste er mit den Schülern schimpfen die Herbert auch ständig hänseln und beleidigen. Stattdessen lässt er Herbert aus dem Schullandheim abholen was für ihn das Einfachste ist. (425 Wörter)

Aufgabe 2:

- a) Markiere die Personalformen der Verben blau.
- b) Markiere alle Kommawörter (Konjunktionen / W-Anschlüsse) gelb.
- c) Markiere alle Relativpronomen rot.
- d) Unterstreiche die Nebensätze.
- e) Setze die fehlenden Kommas.

In der Geschichte geht es um den dicken Herbert der von seinen Mitschülern und seinem Lehrer ständig gehänselt wird.

Er wird dafür bestraft dass er sich eines Tages dagegen wehrt.

Als er im Schullandheim beim Dauerlauf überfordert ist lässt Herbert sich erschöpft auf den Boden fallen.

Der Lehrer informiert sofort die Mutter die ihren Sohn vorzeitig vom Schullandheim abholen muss.

Dass er in der Schule erfolglos ist verwundert nicht weiter da Herbert bestimmt nicht gerne in die Schule geht.

Warum sollte Herbert seinen Lehrer der laut des Textes wirklich alt ist nicht einen „Alten“ nennen dürfen?

Außerdem nutzt er seine Stelle als Lehrer voll aus indem er schlechte Noten und Einträge verteilt.

Das Verhalten des Lehrers finde ich auch deshalb nicht in Ordnung weil er Herbert ja immer mit Dingen beleidigt für welche dieser nichts kann.

Der Lehrer hat überhaupt nicht bemerkt dass Herbert überfordert war und ihn deshalb so beleidigt hat.

Er denkt auch nicht darüber nach weshalb Herbert sich so wehrt.